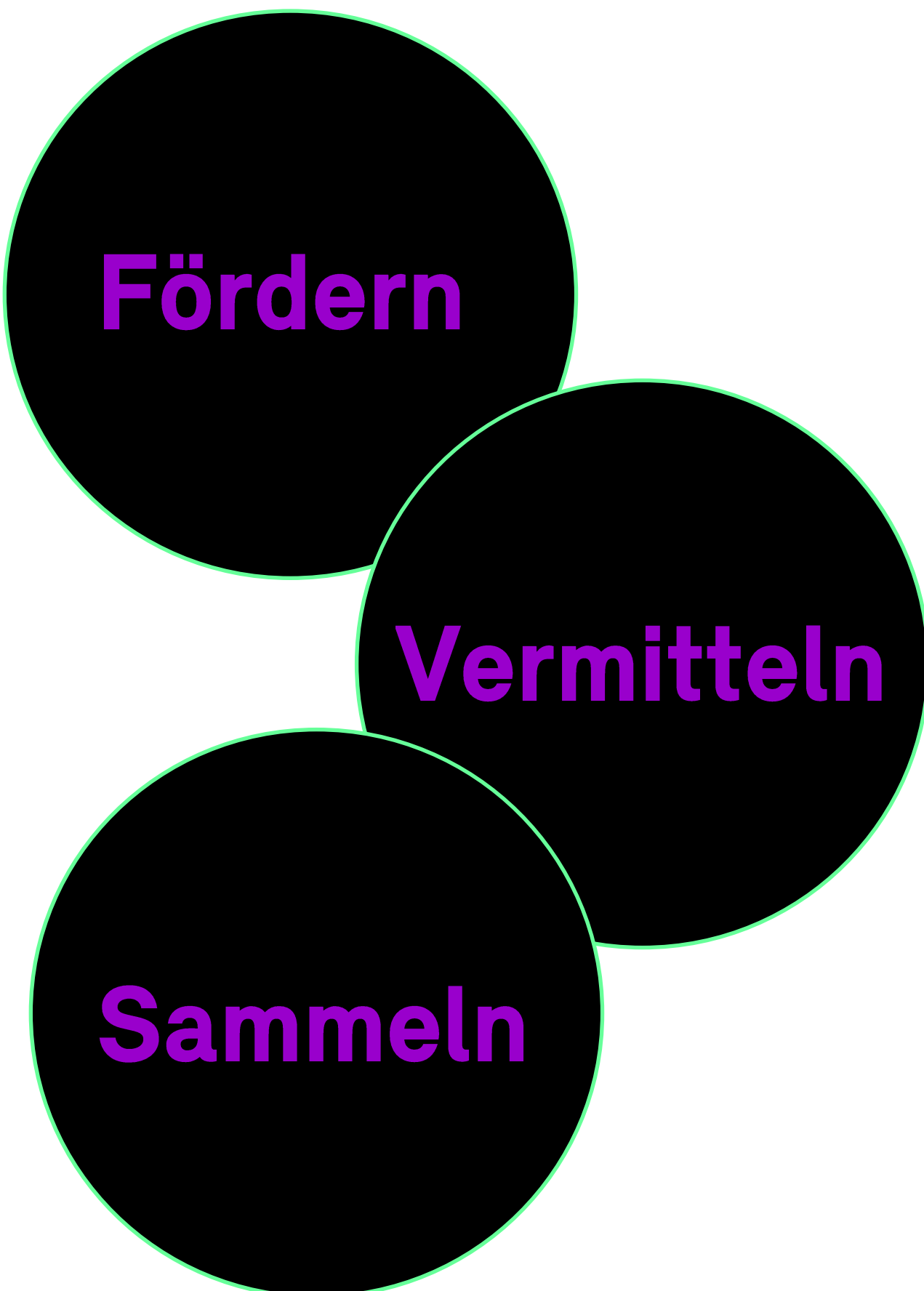




Fördern

Vermitteln

Sammeln

Die Berner Design Stiftung im Jahr 2019

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	2-3
Fördern	4-5
Vermitteln	6-10
Sammeln	11
Organisation und Freundeskreis	12-13
Finanzen	13

Vorwort des Präsidenten

Design, das bewegt

Das Jahr hat für die Berner Design Stiftung, und natürlich auch für mich, bewegt begonnen, da das Präsidium neu besetzt wurde. Ich habe mich sehr darüber gefreut, vom Stiftungsrat vorgeschlagen und von der Bildungs- und Kulturdirektorin Christine Häslar zum Präsidenten des Stiftungsrates der Berner Design Stiftung ernannt worden zu sein. So durfte ich in dieser Funktion gleich zu Beginn des Jahres in vielen Ämtern Einsitz nehmen und die Interessen unserer Stiftung in verschiedenen Gremien vertreten. Dabei lag der Fokus stets auf den drei Kerntätigkeiten unserer Stiftung: Fördern, Vermitteln und Sammeln.

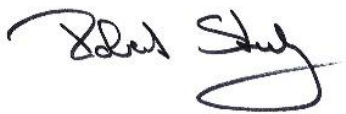


Im Mittelpunkt der nach aussen sichtbar gemachten Förderung des Bernischen Designs stand auch in diesem Jahr wiederum die Durchführung der BESTFORM. Zur Ausstellungseröffnung fanden sich mehr als 250 Leute im Stadtsaal des Kornhausforums ein, was einen neuen Rekord darstellte. Selbst wenn Design nicht der Formschöpfung allein verpflichtet ist, sondern in einem weit umfassenderen Sinne einen Entwicklungs- und Gestaltungsprozess beschreibt, der sich auf Produkte, Dienstleistungen, Räume, Systeme und Prozesse wertschöpfend und kulturschaffend auswirkt, so konkretisieren sich die geförderten, während der BESTFORM gezeigten Arbeiten, meist in der Gestaltung eines Erzeugnisses. Es war bereichernd zu sehen, dass diese Werke zum Staunen, Sinnieren, Bewundern und Geniessen einluden, teilweise versehen mit einer Prise Ironie oder gesellschaftspolitischer Kritik. Genau so soll es sein, denn Design ist mehr als eine dem Funktionalismus verschriebene Disziplin.

Als Delegierter durfte ich an den Sitzungen der deutschsprachigen Kommission für allgemeine kulturelle Fragen (KakuF) teilnehmen, wo ich die in unserem Stiftungsrat beschlossenen Nominierungen für den kantonalen Kultur- und Kulturvermittlungspreis einbringen und verteidigen durfte. Die Berner Design Stiftung ist durch den Stiftungsratspräsidenten auch im Vorstand des Kornhausforums vertreten. Das Kornhausforum ist eine zentrale Institution für Stadt, Kanton und Region Bern und daher ist es wichtig, hier auch dem Design die nötige Stimme zu verleihen. Zu guter Letzt verweise ich noch auf die angestrebte engere Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern. Laut der verabschiedeten Kulturstrategie ist die Kulturförderung,

und damit die Berner Design Stiftung, primär für die Förderung der Kreation zuständig, während die Unterstützung beim unternehmerischen Fachwissen und beim Markteintritt in den Zuständigkeitsbereich der Wirtschaftsförderung fällt. Da die Förderung der Kreativwirtschaft nur Erfolg haben kann, wenn Wirtschaftsförderung auf der einen und Kulturförderung auf der anderen Seite koordiniert zusammenwirken, ist ein Schulter-schluss dieser Instanzen unverzichtbar. Um dies voranzutreiben, fanden in diesem Jahr bereits verschiedene Treffen mit Verantwortlichen der Wirtschaftsförderung statt, welche zeitnah fortgesetzt werden.

Im Hinblick auf eine gesteigerte Visibilität unserer Stiftung und der Förderung der Berner Designszene stehen viele neue Projekte an, auf deren Umsetzung ich mich schon sehr freue. In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich bei allen, die in der Stiftung tatkräftig mitgewirkt haben und sich dafür engagieren, mit viel Schwung zu neuen Ufern aufzubrechen. Design berührt und bewegt im Alltäglichen, eine wichtige Aufgabe, die es zu fördern gilt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Robert Stutz', with a stylized, flowing script.

Robert M. Stutz

Präsident

Wie viele Stunden hat der Fachausschuss der Berner Design Stiftung 2019 juriert? Wie viele Besucher*innen haben die dreizehnte Ausgabe der BESTFORM besucht? Und welche Objekte ergänzen seit 2019 die kantonale Sammlung angewandte Kunst? Wir zeigen alle Fakten rund um die Berner Design Stiftung und ihre Tätigkeiten in den Bereichen Fördern, Vermitteln und Sammeln im Jahr 2019.



Fördern

Seit 2007 können sich professionelle Designer*innen aus dem Kanton Bern bei der Berner Design Stiftung in den Kategorien Grafikdesign, Produktdesign, Mode- und Textildesign, sowie Szenografie für eine projekt- oder personenbezogene Förderung bewerben. Unter die projektbezogene Förderung fallen beispielsweise Werkpräsentationen, Unterstützungen für den Herstellungsprozess oder Publikationen. Die personenbezogene Förderung umfasst Weiterbildungen. Der Fachausschuss der Berner Design Stiftung sowie zwei externe Expert*innen beurteilten 2019 während 13 Stunden die 47 Gesuche, die anlässlich der zwei offiziellen Ausschreibungen eingegangen sind.

Insgesamt wurden 2019 vier **Werkpräsentationen** mit insgesamt 14'000 CHF unterstützt:

- Swissceramics, Ausstellung Fantasy Island, Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil-Jona, 10. Februar bis 21. April 2019
- Fashion Performance im Rahmen des Events *Fashion Revolution Bern*, 26. April 2019, City Pub Bern
- Design Festival Bern, 3. bis 5. Mai 2019, Stadt Bern
- LOUFMETER – Modeschau uf dr Gass, 25. Mai 2019, Altstadt Bern und Kornhausforum, Unterstützung von fünf Berner Modelabels

Der Förderbeitrag für den **Herstellungsprozess** ermöglicht Designer*innen, über einen festgelegten Zeitraum eine genau umschriebene innovative Projektidee umzusetzen. 2019 wurden 58'500 CHF für die Umsetzung folgender sechs Projektideen gesprochen:

- **B&R (Noah Bonsma und Dimitri Reist) & Roger Burkhard, «OpaqueScript»**, Grafikdesign: Mit «OpaqueScript» haben B&R zusammen mit Roger Burkhard ein InDesign-Script kreiert, das die digitale Simulation der Opazität in Gestaltungsprodukten ermöglicht. Je nach Papiersorte und gewählter Grammatik ist der vorangehende oder nachfolgende Inhalt auf einem Blatt stärker oder schwächer ersichtlich. Mithilfe dieses Scripts können umfangreiche Dokumente innerhalb kurzer Zeit und unkompliziert auf die Effekte der Papiertransparenz hin geprüft werden.
- **Collective Swallow (Anaïs Marti & Ugo Pecoraio), «Brot Pain Pane Paun»**, Modedesign: Für seine neuste und sechste Kollektion liess sich das Modeduo von der einzigartigen Vielfalt von Schweizer Broten inspirieren. Die Schultertasche «Silsergipfeli» findet man in der Unisex-Kollektion bestehend aus 40 Kleidungsstücken und Accessoires genauso wie das T-Shirt «Bärner Züpf».
- **Erika Fankhauser Schürch, «bunsu»**, Keramikdesign: In ihrem Projekt «bunsu» (auf Koreanisch Bruchteile) beschäftigt sich Erika Fankhauser Schürch mit sichtbaren Brüchen und Spuren. Dabei setzt sie Bruchstücke neu zusammen und schafft so Keramikobjekte, die zwar eine schlichte Form haben, aber eine überaus lebendige Oberfläche aufweisen.

- **Jared Muralt, «The Fall – Band 2»**, Grafikdesign: Mittlerweile ist der Comic «The Fall», der von einem düsteren Zukunftsszenario nach einer Pandemie erzählt, bis über die Landesgrenze hinaus bekannt. Im zweiten Band (Kapitel 4-6), beleuchtet der Berner Illustrator Jared Muralt die postapokalyptische Gesellschaftsentwicklung.
- **Jérôme Rütsche und Alain Brülisauer, «MySaess»**, Produktdesign: Unter dem Namen «MySaess» wird ein mobiles Haus entwickelt, das Platz für 2 bis 5 Personen bietet und über Sanitäreinrichtungen sowie eine Küche verfügt. In Zusammenarbeit mit lokalen Landwirten soll es möglich sein, «MySaess» an leicht erreichbaren und dennoch abgelegenen Orten aufzustellen und so besondere Ferien in der Region zu erleben.
- **Michael Kühni, «The Many-Eyed Detective»**, Grafikdesign: Mit seinem digitalen Comic konfrontiert der Berner Grafiker die klassischen Text- und Bildebenen des Comics mit den Möglichkeiten des digitalen Raumes und untersucht deren narratives Potenzial. Im Mittelpunkt der Geschichte steht ein Ermittler, der durch seine vervielfachte Sehkraft zwar viel wahrnimmt, aber auch schnell abgelenkt ist.

2019 erhielt die Keramikdesignerin Eva Vogelsang durch die Unterstützung der Berner Design Stiftung in der Höhe von 2'500 CHF die Chance, als **Weiterbildung** am Keramikfestival National Council on Education for the Ceramic Arts (NCECA) in Minneapolis teilzunehmen, und so wertvolle Inputs für ihr Schaffen zu gewinnen.



Vermitteln

Im Rahmen diverser Events, Ausstellungen und Messen sowie mit verschiedenen Kommunikationsmassnahmen präsentiert die Berner Design Stiftung ihre Tätigkeitsbereiche und von ihr geförderte Projekte. Damit sollen politische Behörden, Vertreter der Wirtschaft und die breite Öffentlichkeit auf die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung von Design aufmerksam gemacht werden. Die jährlich im Kornhausforum stattfindende Ausstellung BESTFORM ist das Aushängeschild der Berner Design Stiftung.

Ausstellung BESTFORM 2019

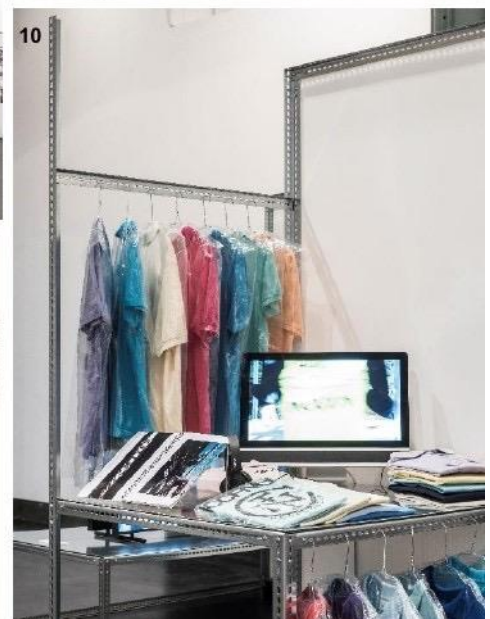
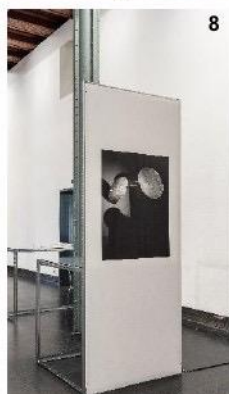


2019 fand die BESTFORM vom 29. März bis am 28. April bereits zum dreizehnten Mal im Kornhausforum statt. 1261 Interessierte besuchten die Schau während der rund vier Wochen. Die Szenografie wurde zum ersten Mal von P'INC Communication Design gestaltet. Kennzeichnend dafür waren flexibel verwendbare Metallmodule, welche die drei Bereiche der Schau trotz ihrer inhaltlichen Diversität in Einklang brachten. Neben den geförderten Projekten, waren auch die Arbeiten von Uli Huber und Lisa Ochsenbein zu sehen. Die Berner Design Stiftung hat den Architekten und Designer Uli Huber, der über 20 Jahre lang Chefarchitekt der SBB war, für seine Pionierarbeit im Bereich der institutionellen Architektur geehrt. Die musikalische Laudatio für den Preisträger hielt Köbi Gantenbein, ehemaliger Chefredaktor des «Hochparterre». Nach dem Prinzip der Patenschaft hat Uli Huber einen Teil der Preissumme an ein Nachwuchstalent weitergegeben. Er hat die in Zürich lebende Berner Produktdesignerin Lisa Ochsenbein als «Newcomerin» gewählt. Den dritten Teil der Ausstellung bildeten historische Objekte. 2019 hätte das ehemalige Gewerbemuseum sein 150-jähriges Bestehen gefeiert. Anlässlich dieses Jubiläums waren ausgewählte Werke aus dieser schweizweit einzigartigen Sammlung zu sehen. Für die Grafik der Ausstellungsbeschriftung sowie aller

Druckerzeugnisse zeichneten erneut Johnson/Kingston verantwortlich. Wie immer ergänzte ein Rahmenprogramm die Ausstellung. Nina Jaun (Modedesignerin, NCCFN Group), Jared Murali (Illustrator, Blackyard), Lisa Ochsenbein (Produktdesignerin) und Mirjam Huwiler (Kollektiv Vier Design Studio) diskutierten am 25. April 2019 gemeinsam mit Moderatorin Lela Scherrer (Fashion und Konzept Designer) zum Thema «Designkollektive im digitalen Zeitalter».

Geförderte Projekte in der BESTFORM 2019:

1. Daniel Peter, «Motion Type», Grafikdesign
2. Marcel Schneider & Simon Schär, «Varia Instruments», Produktdesign
3. Collective Swallow: Anaïs Marti & Ugo Pecoraio, Kollektion «Restaurant zum Schwäbli», Modedesign
4. Basile Bucher, Michael Storck, Tobias Uhlmann, «Cargobeiz», Produktdesign
5. Philipp Thöni, «Eyescream», Grafikdesign
6. Salomé Bäumlín, «over the border – inside the loom» und Ankauf 2018, Textildesign
7. Nils Braun, «Hyperreflection», Grafikdesign
8. Dimitri Bähler, «Modularity Is Interaction», Produktdesign
9. Dani Rolli, App «The Fall», Produktdesign
10. NCCFN Group, «Collection 19.90», Modedesign



Impressionen der Preisverleihung: Köbi Gantenbein, Uli Huber und Lisa Ochsenbein (oben, von links nach rechts)

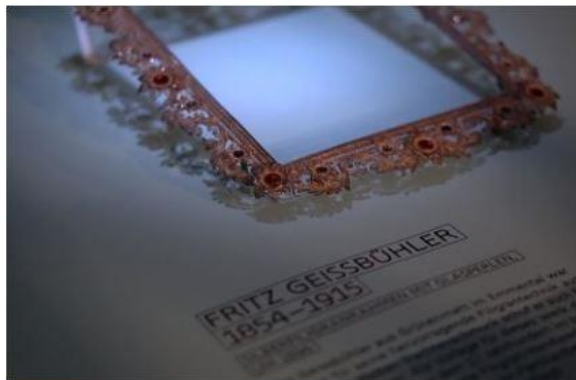


Werke des ehemaligen Gewerbemuseums:



Imageclips

Was begeistert den Keramikdesigner Laurin Schaub an seiner Arbeit und was ist die Inspirationsquelle des Modeduos Collective Swallow? Und wie sehen eigentlich die Depoträumlichkeiten aus, wo sich die verborgenen Schätze der Sammlung befinden, welche die Berner Design Stiftung betreut? In fünf kurzen Imageclips stellte die Berner Design Stiftung 2019 ihre Kerntätigkeiten vor: Sie besuchte dafür von ihr geförderte Designer*innen in ihren Ateliers, zeigte, welche aussergewöhnlichen Stücke sich im Depot befinden und blickte zurück auf vergangene Events. Die Clips, welche der HKB-Absolvent Alex Kälin realisiert hat, wurden unter anderem auf die Website der Stiftung gestellt sowie auf Social Media verbreitet.



Events

Immer wieder nimmt die Berner Design Stiftung an Veranstaltungen aus dem Designbereich teil. 2019 war die Stiftung am Design Festival Bern vertreten, das vom 3. bis 5. Mai an diversen Standorten in Bern stattfand und um die 2500 Besucher*innen anlockte. An ihrem Stand im Kornhausforum zeigte die Stiftung erstmals ihre Imageclips. Auch an der «Junior Design Research Conference» an der Hochschule der Künste Bern (22.11.) war die Berner Design Stiftung präsent, um die zahlreichen Masterstudent*innen in Design, die aus der ganzen Schweiz angereist waren, auf ihre Förderangebote aufmerksam zu machen.

Sammeln



Die über 150-jährige kantonale Sammlung angewandte Kunst wird jedes Jahr durch Neuzugänge erweitert. Einerseits durch Ankäufe von Werken zeitgenössischer Berner Designer*innen, andererseits durch Dauerleihgaben oder Schenkungen. Das Depot, in dem sich die kantonale Sammlung angewandte Kunst befindet, ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Doch die Berner Design Stiftung gewährt immer wieder Einblick in die vielfältige Sammlung – so etwa in der BESTFORM, auf ihrer Website oder ihren Social-Media-Kanälen. Auch regelmässige Leihgaben ermöglichen es, die Objekte einem breiten Publikum zu präsentieren. So wurden zwei um 1960 entstandene Keramikskulpturen von Jakob Stucki als Dauerleihgabe an das Regionalmuseum Chüchlihus in Langnau übergeben.

Ankauf

Der Berner Adrian Reber gehört zu den wenigen Männermodedesignern in der Schweiz. Seit der Neulancierung seines gleichnamigen Labels 2014 steht er mit seinen Linien «Adrian Reber» und «Adrian Reber Limited» sowohl für hochwertige Basics (Strick, Hemden, Hosen, Jacken) als auch einzigartige Kleidungsstücke, die allesamt in der Schweiz hergestellt werden. Dabei setzt der Ostermundiger bei seinen limitierten, handgefertigten Unikaten auf Upcycling: Ein Tischtuch wird schon mal zur Hose und ein Duvet zum wärmenden Wintermantel (siehe Bild). Die Berner Design Stiftung hat 2019 zehn Outfits von Adrian Reber angekauft.



Schenkung

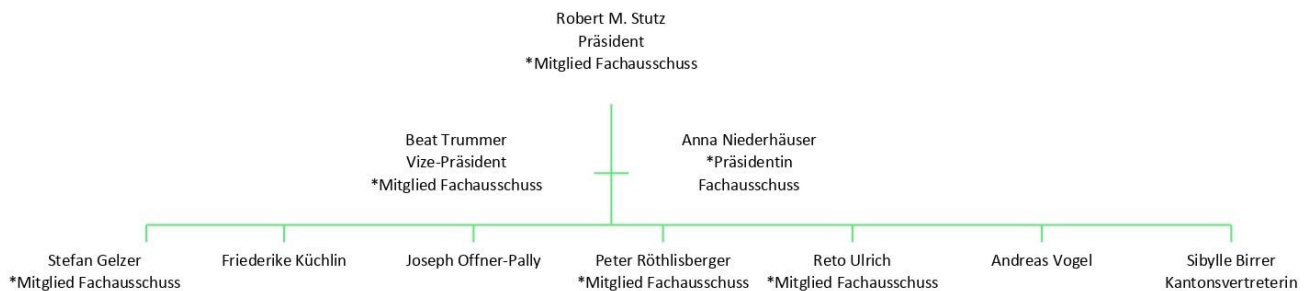


Starke Farben, überraschende Materialien und fantasievolle Kombinationen: Die Werke der Bernerin Verena Welten als Kleider oder einfache Textilobjekte zu bezeichnen, wäre zu banal. Vielmehr handelt es sich bei den Kreationen aus Stoff, welche die Textildesignerin vor allem in den 1980er und 90er-Jahren in Bern hergestellt hat, um regelrechte Kunstwerke. Immer wieder hat sie dabei auf selbsterfundene Techniken zurückgegriffen und unterschiedlichste Materialresten aus beispielsweise Tüll, Seide oder Jute zu einem ganzen Outfit verarbeitet. 2019 hat die heute 70-jährige Künstlerin der Berner Design Stiftung sechs ihrer «Objektkleider» sowie einen Wandbehang geschenkt. Ausserdem schenkte sie der Stiftung einen Teppich von Edna Lundskog, welche jahrelang als Designerin für die Ruckstuhl AG in Langenthal tätig war. Für die Aufbewahrung im Depot wurden dafür extra Kartonschachteln angefertigt.

Organisation und Freundeskreis

Stiftungsrat, Fachausschuss und Geschäftsstelle

Für die Berner Design Stiftung startete das 2019 mit einer personellen Veränderung. Das seit März 2018 vakante Präsidium wurde auf Anfang Jahr besetzt. Der **Stiftungsrat** schlug den Anwalt Robert Mirko Stutz, der durch seine diversen Tätigkeiten fest in der Designszene verankert ist, zur Wahl vor. Der Wahlberner folgt auf Patrizia Crivelli, die das Amt von 2012 bis 2018 innehatte und dieses aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung niedergelegt hatte. Zwischenzeitlich führte Vizepräsident Beat Trummer als interimistischer Präsident die Stiftung.



Der **Fachausschuss** der Berner Design Stiftung setzt sich aus sechs Expert*innen zusammen, die auch im Stiftungsrat vertreten sind. Präsidentin des Fachausschusses ist die Kunsthistorikerin Anna Niederhäuser, welche die Leitung der Designförderung beim Bundesamt für Kultur innehat. Für die zweimal im Jahr stattfindenden Jurierungen konnten 2019 wiederum die Modedesignerin Lela Scherrer und Regula Staub (Creative Hub) als externe Expertinnen gewonnen werden. Gesuche, die ausserhalb der offiziellen Fristen bei der Berner Design Stiftung eingegangen sind (beispielsweise Werkpräsentationen), wurden auf dem Zirkulationsweg beurteilt. In der Frühjahrssitzung machte der Fachausschuss zudem Vorschläge zuhanden der Kommission für allgemeine kulturelle Fragen des Kantons Bern für den Kultur- und Kulturvermittlungspreis. In der November-Sitzung bestimmte er die Ankäufe.

Die **Geschäftsstelle** der Berner Design Stiftung wird von Meret Mangold in einem 60%-Pensum geleitet. Ilaria Longo ist mit einem 40%-Pensum als Projektleiterin Kommunikation und Förderung für die Berner Design Stiftung tätig, die sammlungsverantwortliche Restauratorin Kathrin Hofmann arbeitet 10%.



Freundeskreis

Gute Gestaltung braucht privates Engagement: Der Freundeskreis unterstützt die Berner Design Stiftung finanziell und trägt so dazu bei, dass das Berner Designschaffen die Aufmerksamkeit erhält, die es verdient. Während der BESTFORM findet für die Freundeskreis-Mitglieder jeweils ein exklusiver Anlass statt. 2019 gab Uli Huber höchstpersönlich eine Führung durch die BESTFORM (siehe Bild). Dabei verriet er, wie gewisse Ideen für seine Arbeiten bei der SBB oder RBS entstanden sind und was dabei die Herausforderungen waren. Beim anschliessenden Apéro konnten sich die Freundinnen und Freunde der Stiftung persönlich austauschen. An dieser Stelle möchten wir dem Freundeskreis für seine Unterstützung und Treue danken.



Finanzen

Das Börsenjahr 2019 hat überraschenderweise mit einer sehr positiven Tendenz abgeschlossen. Wir haben von dieser Hausse profitiert und ein Anteil der Gewinne realisiert und den Aktienanteil entsprechend reduziert. Diese aktuelle Situation schützt uns von einer Börsenkorrektur und wird uns auch ermöglichen, bei tieferen Aktienkursen neue Positionen aufzubauen.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von -25'264.51 CHF. Für die Ausstellung BESTFORM konnte eine Unterstützung in der Höhe von 9'000 CHF eingeworben werden. An dieser Stelle möchten wir der Bürgergemeinde Bern und der GVB Kulturstiftung herzlich dafür danken.

Impressum:

Texte: Ilaria Longo, Meret Mangold, Robert M. Stutz (Vorwort)

Französische Übersetzung: Daniela Becker, Paris

Fotos: Christof Eugster, Thomas Kern, Ilaria Longo, Meret Mangold, Chris Richter, Simon Wyss

 **berner
design
stiftung
fondation
bernoise
de design**

Morillonstrasse 87
CH—3007 Bern

Tel. 031 302 08 16

info@bernerdesignstiftung.ch
www.bernerdesignstiftung.ch